Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: 29 (2017)

Heft: 114

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wir können nicht alles schreiben, was wir gerne würden.»
Forscher über seine Arbeit in der Türkei Seite 30

«Im Alltag überschreiten wir selten die vierfache Intensität von Liegen oder Sitzen.»
Abdul Dulloo Seite 39

«Zentral ist das Erleben. Ich trage keinen weissen Kittel.»
Graham St John Seite 44

Die Nachfrage bestimmt den Preis. 1623 kostete jede Zwiebel der Tulpe *Semper Augustus* 1000 Gulden, 1637 wurden für drei Zwiebeln 30 000 Gulden geboten. Heute kostet der Bund zu 20 Tulpen – je nach Aktion und Anbieter – zehn Franken.

Great Tulip Book: Semper Augustus, Unknown Dutch artist, 17th century, Gouache on paper, 12-1/2 x 7-7/8 in. (30.8 x 20.0 cm), Norton Simon Art Foundation, M.1974.08.030.D